

Eschenbach i.d. Oberpfalz

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Arbeitskreis „Kultur“

1. Arbeitskreissitzung am 26.02.2014, 17:15-19:00 Uhr

Ort: Markus-Gottwalt-Schule, Jahnstraße, Eschenbach i.d. OPf.

Teilnehmer:

Betzl, Fritz

Denk, Angelika (VHS)

Frankenberger, Thomas (VHS)

John, Michael (Basis-Institut)

Keck, Juliane

Keck, Karlheinz (Heimatverein)

Stadter, Ralph (RSP)

Stiefler, Klaus (RSP)

Trummer, Willi (Heimatverein)

Einführung

Als Einführung in die Thematik „Kultur“ stellen Herr John und Herr Stiefler jeweils in einer kurzen Präsentation die Ausgangslage und die Rahmenbedingungen vor, die bei dem Themenbereich zu berücksichtigen sind (siehe Anlage).

Zunächst geht Herr John auf die demografische Entwicklung ein und macht nochmals klar, dass der Anteil der älteren Bevölkerung in Zukunft steigen und der Anteil der jüngeren sinken wird.

Danach werden die Ergebnisse der durchgeführten Bürgerbeteiligungsverfahren (Stadtspaziergänge, Telefonbefragung, Zukunftswerkstatt), die für den Bereich Kultur relevant sind, vorgestellt.

Anschließend geht Herr Stiefler auf das vorhandene kulturelle Angebot in Eschenbach ein. Mit der Frage, ob der städtische Werbeslogan „Eschenbach: Natur erleben – Kultur genießen“ tatsächlich zutrifft, wird die Diskussion in der Arbeitsgruppe eröffnet.

Diskussion

Grundsätzlich wird in der Diskussion die Meinung vertreten, dass das vorhandene kulturelle Angebot in Eschenbach im Verhältnis zur Stadtgröße als positiv zu bewerten ist. Im Vergleich zu ähnlich großen Städten und Gemeinden in der Umgebung wird sowohl die Bandbreite der verschiedenen Angebote als auch die Häufigkeit der Veranstaltungen als eher überdurchschnittlich gesehen.

Als mögliche Ansatzpunkte für zukünftige Verbesserungen werden im laufenden Diskussionsprozess die folgenden Themenschwerpunkte herausgearbeitet:

1. Verbesserungen im organisatorischen Bereich
2. Verbesserungen der Räumlichkeiten/ des Standortes
3. Ergänzung des vorhandenen Angebotes („Was fehlt?“)

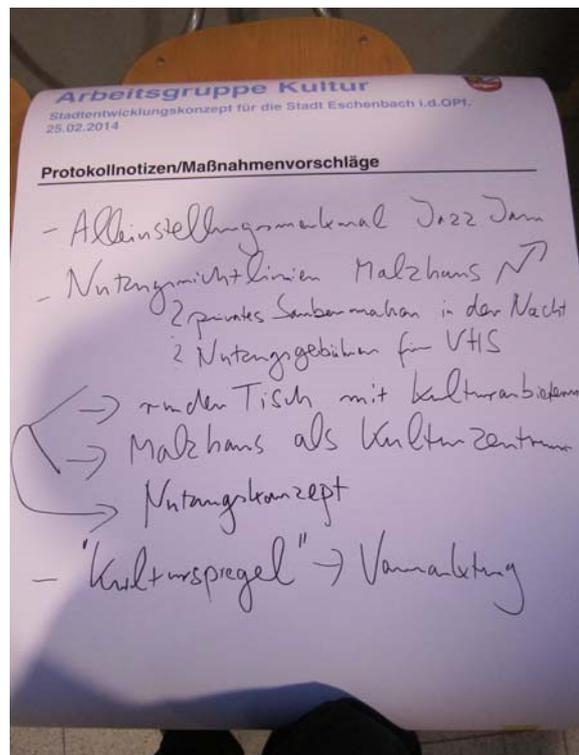
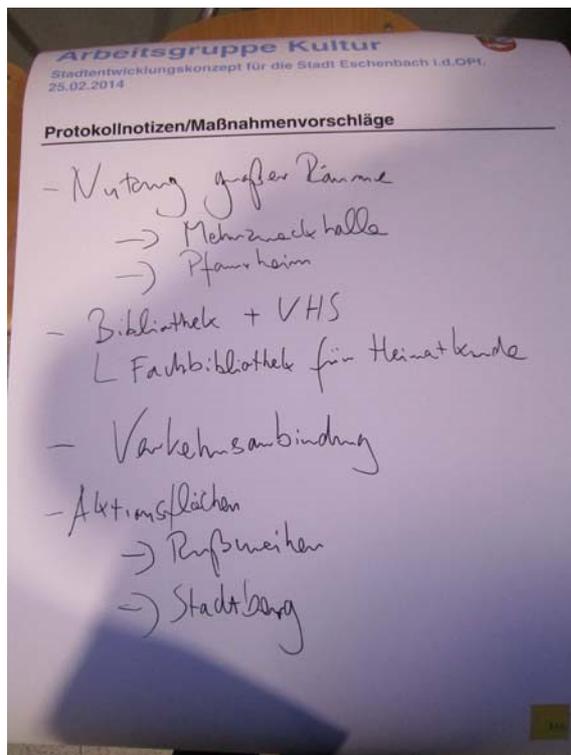
1. Organisatorischer Bereich

Im organisatorischen Bereich werden derzeit folgende Problempunkte gesehen:

- keine bzw. zu geringe Abstimmung der verschiedenen Kulturschaffenden untereinander (Gleichzeitigkeit von kulturellen Veranstaltungen; thematische Angebotsüberschneidungen)
- zu geringe Ausnutzung möglicher Synergieeffekte zwischen den verschiedenen Kulturschaffenden
- fehlende Abstimmung mit Nachbargemeinden
- verbesserungsfähige Vermarktung (v. a. auch in Verbindung mit Nachbargemeinden)
- Malzhaus:
 - Auflagen für Reinigung nach einer Veranstaltung (noch in der gleichen Nacht; durch Veranstalter selbst zu erbringen) wirkt eher „abschreckend“ für Kulturschaffende
 - Auslastung des Malzhauses zum großen Teil durch private Feiern und nicht durch öffentliche Kulturveranstaltungen
- eingeschränkte „Zugriffsmöglichkeit“ auf vorhandene potentielle Veranstaltungsorte wie Mehrzweckhalle (steht nicht für öffentliche Veranstaltungen zur Verfügung) und Pfarrhaus (steht nur für katholische Gruppierungen zur Verfügung)
- potentielle Veranstaltungs- und Aktionsflächen wie Rußweiher und Stadtberg derzeit nicht oder nur unter Wert genutzt werden
- mangelhafter ÖPNV (schlechte Erreichbarkeit der Kulturveranstaltungen für Besucher aus dem Umland)

Seitens des Arbeitskreises werden folgende mögliche Ansatzpunkte für eine Situationsverbesserung gesehen:

- Einrichten eines „Runden Tisches“, bei dem Vertreter der wichtigsten kulturellen Institutionen zusammen mit Vertretern der Stadt das Kulturprogramm für einen bestimmten Zeitraum (Quartal, Halbjahr, Jahr) abstimmen
- Herausgeben eines „Kulturspiegels“, in dem die kulturellen Veranstaltungen aller Kulturschaffenden zusammengefasst sind, aufeinander abgestimmt sind und gemeinsam vermarktet werden
- bei Veranstaltungen im Malzhaus:
Differenzierung zwischen öffentlichen und privaten Veranstaltungen dahingehend, dass öffentliche Veranstaltungen
 - terminlichen Vorrang vor privaten Veranstaltungen haben
 - die Räumlichkeiten kostengünstiger anmieten können als private Veranstaltungen
- Lockern der Auflagen bzgl. Reinigung dahingehend, dass
 - Reinigungsdienste auch von anderen Stellen als dem Veranstalter durchgeführt werden können (z. B. gegen Entgelt über die gleichen Reinigungskräfte, die das Rathaus reinigen)
 - Verlängerung der Reinigungsfrist
- Bei Entscheidungen über kulturelle Fragen im Stadtrat sollten grundsätzlich die betroffenen Vertreter der Kulturschaffenden eingeladen werden
- Anstrengungen dahingehend unternehmen, dass vorhandene potentielle Veranstaltungsorte (Mehrzweckhalle, Pfarrhaus) für öffentliche kulturelle Veranstaltungen genutzt werden können



2. Räumlichkeiten/ Standort

Hinsichtlich der Räumlichkeiten für kulturelle Veranstaltungen werden im Arbeitskreis folgende Probleme gesehen:

- Veranstaltungsort für mittelgroße Veranstaltungen (150 – 300 Personen) fehlt
- ein kulturelles Zentrum fehlt, in dem verschiedene Kulturbereiche unter einem Dach untergebracht sind, so dass Synergieeffekte genutzt werden können
- die Bühne des Rußweiherbades ist für kulturelle Veranstaltungen aufgrund der Nähe zur St 2122 mit den damit verbundenen Schallemissionen problematisch

Hierzu werden folgende Lösungsansätze diskutiert:

- Aufbau eines „Kulturzentrums“ im Altstadtbereich, in dem verschiedene Kulturangebote (z. B. VHS, Bücherei, Generationentreff, Café,...) in einem Gebäude und an zentraler Stelle des Stadtgrundrisses untergebracht sind.
Als möglicher Standort würde sich das ehemalige Vermessungsamt anbieten. Als Entscheidungsgrundlage sollte eine Machbarkeitsstudie durchgeführt werden
- Vorhandene potentielle Szeneflächen (Rußweiher, Stadtplatz) für besondere Veranstaltungen (Seefest, Stadtfest,...) nutzen

3. Was fehlt?

In folgenden Bereichen wird seitens des Arbeitskreises Nachholbedarf gesehen:

- Kulturelles Angebot für Jugendliche
- Große, überregional wirksame Veranstaltungen (Zugpferd, Imagebildung)

Sonstiges

Seitens des Arbeitskreises werden noch folgende allgemeine Hinweise gegeben, die für die Arbeitsgruppe im Besonderen bzw. das Stadtentwicklungskonzept insgesamt relevant sind:

- Um die Anzahl der Personen zu erhöhen, die sich an den laufenden Arbeitskreisen beteiligen, sollten ausgewählte Personen (z. B. Gewerbetreibende für den Arbeitskreis Wirtschaft, Kulturschaffende für den Arbeitskreis Kultur) gezielt durch ein persönliches Einladungsschreiben der Stadt eingeladen werden
- Bei der statistischen Erfassung der Zuzüge und Wegzüge sollte für die Gruppe der Jugendlichen die Tatsache berücksichtigt werden, dass im untersuchten Zeitraum der Wechsel vom 9-jährigen auf das 8-jährige Gymnasium erfolgt ist (evtl. Verfälschung der Statistik)

- Der seit einigen Jahren in Eschenbach stattfindende „Jazz-Jam“ stellt ein Alleinstellungsmerkmal für die Stadt dar und ist auch überregional bekannt. Die Veranstaltung sollte unbedingt erhalten bzw. weiter ausgebaut werden.
- Herr Keck (Vorsitzender des Heimatvereins) regt an, zur Aufwertung und zum Ausbau der vorhandenen öffentlichen Bücherei, eine Fachabteilung zum Thema „Heimatkunde“ aufzubauen. Die erforderlichen Bücher könnten durch den Heimatverein gestellt werden.

Die Nächste Sitzung der Arbeitsgruppe wird voraussichtlich im April stattfinden. Es wird rechtzeitig zu dieser Sitzung eingeladen. Mögliche Schwerpunkte in diesen Arbeitskreisen könnten die folgenden Themen sein:

- Räumlichkeiten/ Standort
- Was fehlt?

Bayreuth
26.02.2014/ RS